

KUNSTSEMINAIRE

Das Kunstseminar 2002
Oberösterreich

Benetik lässt sitzen

Die "Kunstwerkstatt" im Ludmannsdorfer Unternehmen Holzbau Gasser war heuer Arbeitsstätte für den Jauntaler Maler Rudi Benetik. Impressionen aus den Mongolei führten erstmals dazu, dass sich der Künstler mit Sitzmöbeln einließ und im Rahmen der Vernissage auf "Mongolischen Stühlen" Platz anbot.

Naherzu 400 Gäste nahmen dankend an. Neben niederen ledigen

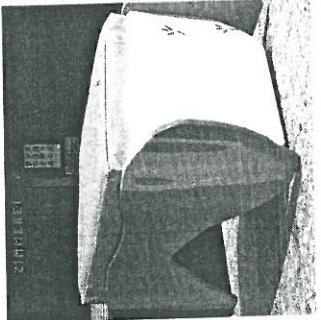
polierten Holzstühlen - Benetik-typisch sparsam bemalt - sah man auch Glasschränke,

deren Türen sich zu Bildern öffnen ließen und einen gemalten Reisebericht des Künstlers durch die Mongolei boten. Spannung erzeugte auch der von Ingrid Gasser geschickt inszenierte Ablauf der Vernissage, wobei die scherenförmig angeordneten Objekte bis zu 20 Minuten im leeren Ambiente der großen Halle auf die Be-

trachter wirkten konnten. Dann gab es jedoch kein Halten mehr und die kunstvollen Stühle wurden aus-

giebig eingeweiht, denn viele Gäste bewiesen Sitzleder. Die "Sitzungsteilnehmer" wurden dafür mit Eigenkompositionen von Lado Jaka musikalisch verwöhnt. Honarkonsul von Italien und PSK-Vorstand Heimo Penker hob in seiner Rede den "skurrilen Zugang"

Benetiks zu Möbeln hervor und verdächtigte ihn scherhaft der Witze-Riege etc., etc. ■



Kultur

REDAKTION
Ingrid Offner



Benefiks Mongolenstuhl

des Eroberns "mongolischer Marktnischen". Bis spät nachts war die Werkshalle Gasser erfüllt von launigen Fachkommunarden, ausgesprochen unter anderem von Künstlern, wie Gustav Janus, Valentin Oman, Richard Kaplenig, Simon Veratschnig, Tunc Feil, "Rechtsgelehrten" wie Helmut Jammig, Emmerich Plach, Janko Ferk, oberster Industrieller Othmar Peteschig, Messechef Erich Hallegger sowie Paul Seher und Gundl Schaschl-Petritsch aus der Wirtse-Riege etc., etc. ■



Sie stehen nur für's Foto, denn bald machen sich's die Gäste auf Benefiks

(4. v. li. neben Dr. Ingrid Gasser.) Stühlen bequem.